

Windows an Schulen

Beitrag von „Piksieben“ vom 7. Juli 2017 13:25

Natürlich fehlt es an Medienkompetenz. Bei Schülern und bei Lehrern. Aber der Zank zwischen Linux- und Windowsjüngern hilft da überhaupt nicht weiter. Im Moment ist halt Windows am weitesten verbreitet und wenn die Schüler in die Firmen kommen, begegnen sie in der Regel Excel.

Viele Schüler sind aber schon so an Tablets gewöhnt, dass man sie kaum davon abhalten kann, auf dem Bildschirm herumzuwischen, und die Tabulatortaste ist ihnen völlig fremd. Ich rede von Leuten auch jenseits der 20, wie man sie am BK trifft.

Wer weiß, wie es in zehn Jahren aussieht, vermutlich blöken wir nur noch herum: OK Google?!

Schule ist immer zu spät dran, von daher ist fast egal, worauf man schult, wichtig sind die Konzepte und Strukturen, an denen ändert sich nämlich wenig. Ich fände kostenlose Software für Schulen auch gut, sehe aber nicht, dass das umsetzbar ist. Also, bei uns nicht. Da müsste schon eine große Lösung her, also, landesweit oder so. Ich bin selbst zugegebenermaßen auch bequem und mag mich nicht dauernd umstellen. Hier gibt es doch einen Thread zu den Hypes, die immer schneller drehen. Das ist in der IT-Branche ja auch so.

Was Schule lehren sollte, ist eher: Wie strukturiere ich einen Text? Wie stelle ich eine Formel um?

Und am wichtigsten - und offenbar am schwierigsten: Wie mache ich eine saubere Fallunterscheidung?

Wer logisch denken kann, kommt nämlich überall zurecht.